



Wirkungsbericht 2014-2017

Programme, Projekte, Erfolge

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



**DIE REGIONALAGENTUREN
IN NORDRHEIN-WESTFALEN**
Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Arbeit vor Ort gemeinsam fördern

3,73 Millionen Euro an Fördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds (ESF) flossen 2015/2016 ins Mittlere Ruhrgebiet. So profitieren von den Förderangeboten des Landesarbeitsministeriums viele Unternehmen und ihre Beschäftigten sowie Menschen, die Wege in Ausbildung oder Beschäftigung finden wollen. Mit über 2 Millionen Euro wird das Land in den nächsten Jahren allein die Integration Geflüchteter in Arbeit und Ausbildung in dem Modellprojekt eines „Sprach- und Qualifizierungszentrums für Zugewanderte“ für die gesamte Region fördern. Gerade das letzte Beispiel zeigt, dass Kommunen, Kammern, Gewerkschaften und Arbeitsagenturen vor Ort die Herausforderungen, Entwicklungschancen und Strukturen am besten kennen und Mitverantwortung für Menschen und Betriebe in ihrer Region tragen. Nur gemeinsam, in lebendigen Netzwerken, können arbeitspolitische Strategien und Maßnahmen umgesetzt werden, die

- Menschen qualifizieren, damit sie länger in Arbeit sind und sich an veränderte Arbeitsbedingungen in einer sich wandelnden Arbeitswelt anpassen können
- Menschen unterstützen, die Schwierigkeiten auf ihrem Weg in Ausbildung und Beschäftigung haben, oder
- Betriebe ermutigen, moderne Arbeitsbedingungen zu verwirklichen.

Die Regionalagentur treibt diese Netzwerke mit voran, vermittelt zwischen Land und Region und lässt die Angebote des Europäischen Sozialfonds im Mittleren Ruhrgebiet wirksam werden. So entstand in den vergangenen Jahren ein enges Netzwerk guter Kooperationen



Karl-Josef Laumann,
Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

mit öffentlichen Institutionen und privaten Trägern, das im Interesse der Menschen eingesetzt wird, um gute und faire Bedingungen für Ausbildung und Arbeit in Bochum, Herne, Witten und Hattingen zu schaffen und zu erhalten.

Der vorliegende Wirkungsbericht für die Jahre 2014 bis 2017 gibt einen guten Überblick über die Aufgaben und Ergebnisse der Arbeit der Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet (RMR) für die erste Hälfte der aktuellen ESF-Förderperiode 2014 – 2020, ohne den Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen. Er zeigt aber exemplarisch, wie sich das Team der RMR für die Umsetzung der Landesarbeitsmarktpolitik einsetzt und seine eigenen Arbeitsschwerpunkte vorantreibt.

Die RMR: Regionaler Partner für Beschäftigung und Ausbildung

Zentrale Aufgabe der Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet (RMR) ist die Umsetzung der Beschäftigungs- und Ausbildungsprogramme des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) Nordrhein-Westfalen vor Ort: Das sind die Städte Bochum und Herne sowie Witten und Hattingen als Teil des Ennepe-Ruhr-Kreises. Dieses Ziel verfolgt die RMR – genauso wie 15 weitere Regionalagenturen in NRW – gemeinsam mit den zuständigen Bewilligungs- und Beratungsinstitutionen des Landes. Träger und Dienstaufsicht der RMR ist die Wirtschaftsförderung Bochum WiFö GmbH.

Anlaufstelle für Arbeitsmarktakteure vor Ort

Die RMR ist die regionale Anlaufstelle für Beschäftigte, Unternehmen, Akteure und Kooperationspartner im Bereich der Arbeitsmarktpolitik. Am 1. September 2014 unterzeichneten die fünf Kommunen die neue Kooperationsvereinbarung für den Zeitraum der ESF-Förderperiode 2014-2020.

Neues Team: viel erreicht seit 2014

Im Herbst 2014 stellte sich die Regionalagentur personell völlig neu auf, um die zahlreichen Programme und Projekte mit frischem Elan und neuen Ideen anzugehen. Was und wie viel das neue RMR Team seitdem bereits erreicht hat, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Beirat für regionale Beschäftigungsförderung: Fachaufsicht der RMR

Der Beirat für regionale Beschäftigungsförderung im Mittleren Ruhrgebiet ist das Fachaufsichtsgremium über die Arbeit der RMR. Er setzt sich aus kooperierenden Kommunen, Kammern, Verbänden und hiesigen Institutionen zusammen. Aktueller Vorsitzender ist der Sozialdezernent der Stadt Herne, Herr Stadtrat Johannes Chudziak. Die Mitarbeiter der Regionalagentur bereiten die Beiratssitzungen in Abstimmung mit dem Beiratvorsitzenden vor. Dabei werden insbesondere Entwürfe fachlicher Stellungnahmen zu Projektanträgen erstellt, die dem Beirat zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden.



Beiratssitzung, Rathaus Stadt Herne,
26. Februar 2015

Netzwerke für gute Arbeit in der Region



Trägertreffen, Jahrhunderthaus Bochum,
28. April 2015

Als engagierte Netzwerker verbinden die MitarbeiterInnen der RMR erfolgreich lokale Stärken und relevante Akteure. Sie fördern eine positive Beschäftigungsentwicklung und das Thema „Gute Arbeit“ in der Region.

RMR 27-fach aktiv

Das Netzwerk-Engagement der RMR ist beachtlich: Es umfasst zehn selbst organisierte Runde Tische und Austauschforen. An weiteren 17 solcher Zusammenkünfte nehmen die MitarbeiterInnen der Regionalagentur regelmäßig teil. Exemplarisch seien hier das Netzwerk Weiterbildungsberatung Herne, der Arbeitskreis Berufsbildungsmesse Ruhr und die Beiräte der Jobcenter EN und Bochum genannt.

„In Menschen investieren“: der Europäische Sozialfonds

Der Europäische Sozialfonds (ESF) ist das wichtigste Finanzierungsinstrument der Europäischen Union (EU), um die Beschäftigungs- und Bildungschancen der Menschen in den 28 Mitgliedsstaaten zu verbessern, den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt zu stärken sowie die wirtschaftliche Entwicklung voranzubringen. Alle Programme, die aus dem Fonds finanziert werden, stehen unter dem ESF-Motto „In Menschen investieren“.

30 Mio. € für Maßnahmen im Mittleren Ruhrgebiet

Den Menschen im Mittleren Ruhrgebiet wurden in der abgelaufenen ESF-Förderperiode 2007-2013 (Maßnahmenende 31.12.2014) rund 30 Mio. € an Zuwendungen für arbeitsmarkt- und strukturpolitische Maßnahmen vom Land NRW bewilligt. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sowie klein- und mittelständische Unternehmen der Region konnten – nicht zuletzt dank der Unterstützung der RMR – von den Förderangeboten unmittelbar profitieren.

RMR informiert über 60 Institutionen zu neuer ESF-Förderrichtlinie

Anfang 2015 wurde die neue ESF-Förderrichtlinie des Landes NRW mit weitreichenden Änderungen veröffentlicht. Die Regionalagentur holte daraufhin über 60 Institutionen des Mittleren Ruhrgebiets (Kommunen, Verbände, Bildungsträger) zusammen, um gemeinsam mit der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.) mbH Bottrop und dem Arbeits- und Sozialministerium über diese Neuerungen zu informieren, Besonderheiten zu benennen und Möglichkeiten verschiedener Förderprogramme aufzuzeigen.

Dritte Änderung: Regionalagentur wieder umgehend aktiv

Auch über die inzwischen dritte Änderung der ESF-Förderrichtlinie (Stand 30. November 2017) wurden alle beteiligten Institutionen umgehend vom Team der Regionalagentur informiert.

Viel Unternehmen für Unternehmen

Die Regionalagentur ist aktiv an folgenden Förderprogrammen für Unternehmen und Beschäftigte im Mittleren Ruhrgebiet beteiligt:

Potentialberatung NRW

Die zu 50 % geförderte Unternehmensberatung unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) ab 10 Beschäftigten, die Arbeitsorganisation in Unternehmen zu optimieren und die Personal- und Organisationsentwicklung vorausschauend zu planen und umzusetzen. Siehe auch Interview Seite 5.

www.potentialberatung.nrw.de

unternehmensWert:Mensch

Eine zukunftsorientierte Personalentwicklung hilft Unternehmen Fachkräfte zu binden und betriebliche Potentiale besser zu nutzen. Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten können 80 % Förderung für eine Prozessberatung beantragen. Das Programm *unternehmensWert:Mensch* wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Siehe auch Seite 5.

www.unternehmens-wert-mensch.de

Bildungsscheck NRW

Kleine und mittlere Unternehmen sowie Beschäftigte erhalten mit dem Bildungsscheck einen Zuschuss von 50 % zu den Kosten fachlicher und persönlicher Weiterbildungsmaßnahmen. Diese Investitionen in Bildung werden mit bis zu 500 € gefördert. Siehe auch unten auf dieser Seite.

www.bildungsscheck.nrw.de

www.weiterbildungsberatung.nrw.de

BILDUNGSSCHECK

Anreize schaffen für berufliche Weiterbildung

Der Bildungsscheck fördert KMU und deren Mitarbeiter, die Weiterbildung am nötigsten haben, etwa An- und Ungelernte, Berufsrückkehrer, Beschäftigte ohne Berufsabschluss oder Zugewanderte. Konkret gefördert werden z.B. abschlussbezogene Angebote, Sprach- und EDV-Kurse oder die Auffrischung von Lern- und Arbeitstechniken. Schon über 65.000 Betriebe in NRW haben von diesem Angebot profitiert.

RMR: engagierte Kooperation mit Beratungsstellen

Das Team der Regionalagentur fungiert hier u.a. als engagierter Ansprechpartner und Netzwerker für die Bildungsscheck-Beratungsstellen in der Region. Dabei wird im Sinne der Betriebe und Beschäftigten das Ziel verfolgt, die Zahl dieser Stellen kontinuierlich auszubauen.

Die Zahlen sprechen für sich

Der Erfolg dieser aktiven Zusammenarbeit drückt sich in Zahlen aus: Die aktuell acht Beratungsstellen im Mittleren Ruhrgebiet konnten unter tatkräftiger Mithilfe der Regionalagentur von Januar 2014 - Juni 2017 beachtliche 4.399 Beratungsschecks ausstellen. Ein starker Beitrag für mehr Qualifikation in der Region.

Teilzeitberufsausbildung: Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen (TEP):

Das Förderprogramm TEP unterstützt ausbildungsplatzsuchende Eltern oder Pflegenden von Angehörigen durch eine individuelle Bildungsbegleitung eine betriebliche Ausbildung in Teilzeit zu beginnen. Unternehmen werden über die Möglichkeit der Berufsausbildung in Teilzeit informiert und bei der Umsetzung unterstützt. Siehe auch Seite 7.

Verbundausbildung

Im Rahmen dieses Angebotes werden kleine und mittlere Unternehmen in Kooperation mit anderen Unternehmen mit 4.500 € unterstützt, sämtliche Ausbildungsinhalte vermitteln zu können. Siehe auch Seite 6.

Jugend in Arbeit plus

Hier werden arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene bei der Job-Suche und beim Einstieg in eine dauerhafte Beschäftigung beraten und begleitet. Siehe auch Seite 8.

www.mags.nrw/ausbildung

Fachkräfteaufruf NRW

Der Fachkräfteaufruf NRW animiert regionale Unternehmen in Zeiten des globalen Wettbewerbs, gemeinsam Projektideen und -maßnahmen zu entwickeln, die helfen, den Fachkräftebedarf in ihrer Branche zu decken. Auch hier steht das Team der RMR als aktiver Partner beratend und vermittelnd zur Seite.

www.fachkraefte.nrw.de

POTENTIALBERATUNG

„Prozesse verschlankt, Verantwortung verteilt.“

Heinz-Jürgen Gaedigk über seine positiven Erfahrungen mit der Potentialberatung.

Herr Gaedigk, wie und vor welchem Hintergrund haben Sie von der Potentialberatung in NRW erfahren?

Unser Unternehmen ist in den letzten Jahren stark gewachsen, die Mitarbeiterzahl hat sich mehr als verdoppelt. Aufgrund dieser Entwicklung wurden interne Strukturverbesserungen notwendig. Für die Erarbeitung und Umsetzung dieser Maßnahmen erschien mir externe Beratungsunterstützung sinnvoll. Durch die Wirtschaftsentwicklung Bochum habe ich dann von der Möglichkeit der Potentialberatung erfahren.

Beschreiben Sie doch einmal konkrete Strukturverbesserungen, die sich durch die Potentialberatung ergeben haben.

Während noch vor einigen Jahren Vieles bei uns „auf Zuruf“ erfolgte, haben wir heute feste Abteilungsstrukturen etabliert. Prozesse wurden verschlankt und die Verantwortung auf weit mehr Personen verteilt. Es gibt inzwischen wöchent-

lich fixe Abstimmungstermine mit den vier Abteilungsleitern sowie innerhalb der Abteilungen. Zudem haben wir in der CNC-Fertigung eine zentrale Plantafel eingeführt, die jedem Mitarbeiter den aktuellen Auftragsbestand transparent macht. Das ist besonders beim Übergang im Zweischichtbetrieb sehr wertvoll. Diese und weitere Maßnahmen haben wir in Zusammenarbeit mit dem Management Institut Bochum entwickelt.

Welche Förderungshöhe haben Sie in Anspruch genommen?

Wir haben die Förderungsmöglichkeiten maximal ausgeschöpft, also 5.000 €.

Wie haben Sie im Rahmen der Potentialberatung die Aktivitäten und Personen der RMR empfunden?

Die Regionalagentur hat die Förderfähigkeit gewissenhaft, aber auch überraschend unbürokratisch geprüft. Herrn Forbrig und Frau Tigges habe ich als überaus freundlich und fachkompetent erlebt.

Wie fällt Ihr Fazit aus?

Unsere Potentialberatung läuft noch bis Februar 2018. Aber ich kann jetzt schon sagen, dass es sich lohnt, dieses Angebot zu nutzen.



Heinz-Jürgen Gaedigk ist Geschäftsführer der Gaedigk Feinmechanik & Systemtechnik GmbH in Bochum. Das Unternehmen konstruiert und fertigt seit über 20 Jahren feinmechanische Baugruppen und Montagevorrichtungen. Aktuell beschäftigt das Unternehmen knapp 50 Mitarbeiter.

UNTERNEHMENSWERT:MENSCH

Heute gut aufgestellt für morgen

Das Förderprogramm *unternehmensWert:Mensch* unterstützt KMU bei der Gestaltung einer Personalpolitik, die Herausforderungen wie demografischen Wandel oder Nachwuchsmangel zukunftsgerichtet begegnet.

Jede Erstberatung vor Ort über die RMR

Die RMR ist einzige zugelassene Erstberatungsstelle für *unternehmensWert:Mensch* in der Region Mittleres Ruhrgebiet und hat bereits über 40 KMU zu genau diesem Förderprogramm beraten. Dabei wurden mehr als 30 Beratungs- und Folgeberatungsschecks ausgestellt. Diese Schecks, die einen Förderungswert von bis zu 8.000 € haben können, decken den größten Kostenanteil einer individuellen Prozessberatung in einem der vier Handlungsfelder Personalführung, Chancengleichheit & Diversity, Gesundheit sowie Wissen & Kompetenz.

Starke Zahlen

(Zeitraum Januar 2014 – Juni 2017)





Ausbildung – immer eine gute Idee

Foto: Bochumer Veranstaltungsgesellschaft

Von guter Ausbildung profitieren Unternehmen und Schulabgänger. Die RMR unterstützt beide Seiten dabei, passende Ausbildungsförderprogramme des Landes NRW zu finden und zu nutzen.

AUSBILDUNGSKONSENS

Ansprüche und Wünsche verbinden

Zu wenige geeignete Bewerber für Ausbildungsstellen einerseits, zu wenige Ausbildungsplätze andererseits – vor dem Hintergrund dieser nach wie vor akuten Situation wurde die Regionale Ausbildungskonferenz ins Leben gerufen. Unter Leitung der IHK Mittleres Ruhrgebiet tagt die Konferenz zweimal jährlich, um den genannten Herausforderung zu begegnen.

Regionalagentur bringt Expertise ein

Die Regionalagentur ist aktiver Teil des Ausbildungskonsenses und hilft mit ihrer jahrelangen Expertise, die Ausbildungssituation für Schulabgänger und Unternehmen im Mittleren Ruhrgebiet zu verbessern. Mit regionalen Handlungsplänen werden spezifische Ansätze vor Ort entwickelt und gefördert. Besonderes Augenmerk legt die Regionalagentur auf die Bewerbung der über 350 dualen Ausbildungsberufe in Deutschland.

VERBUNDAUSBILDUNG

Jeden Betrieb ausbildungsfähig machen

Die Verbundausbildung ist ein weiteres von der RMR unterstütztes Programm. Es ermöglicht Betrieben, die nicht alle Ausbildungsinhalte anbieten können, sich mit anderen Unternehmen oder Bildungsdienstleistern zusammenschließen, um gemeinsam einen Jugendlichen auszubilden. Ziel ist es, kleineren und insbesondere sehr spezialisierten Unternehmen die Ausbildung von Fachkräften zu ermöglichen. Die Verbundausbildung ist somit Chance für Betriebe und Auszubildende zugleich.

91 Ausbildungsplätze in drei Jahren

Kleine und mittlere Betriebe, die sonst nicht ausbilden dürften, werden bei der Ausbildungsvergütung mit einmalig 4.500 € pro Ausbildungsplatz unterstützt. Von 2014 bis 2016 wurden 91 Ausbildungsplätze in der Region mit Hilfe der Verbundausbildung gefördert.

KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS (KAOA)

Klarmachen: Ausbildung hat Zukunft

Mit der Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) unterstützt das Land NRW mit Hilfe kommunaler Koordinierungsstellen den Übergang von der Schule in den Beruf. Da aktuell weniger als 20 % der Schulabgänger eine Duale Ausbildung (Betrieb + Berufsschule) beginnen, besteht eines der wichtigsten Ziele der Initiative darin, die Attraktivität einer dualen Berufsausbildung vor Ort zu vermitteln.

RMR unterstützt „Duale Ausbildung on Tour“

Der Erfolg von KAOA liegt auch der Regionalagentur am Herzen. Bestes Beispiel dafür ist die gemeinsam mit den Koordinierungsstellen der Region ins Leben gerufene Bustour „Duale Ausbildung on Tour“. Bei der Premiere in Bochum im Juli 2017 stand die Ausbildung im Hotel- und

Gaststättengewerbe im Fokus. Eine Branche, der es ebenso wie den Branchen Elektro/Metall, Lager/Logistik und Pflege/Gesundheit, erheblich an Fachkräften mangelt. Auf zwei Busrouten erkundeten Schülerinnen und Schüler die vielfältigen Berufsbilder in fünf teilnehmenden Hotels und Gaststätten. Nach der positiven Resonanz soll 2018 eine Fortsetzung folgen – dann über Bochum hinaus.

NRW-Kampagne „In drei Jahren Weltklasse“

Eine weitere Initiative des Landes NRW, die von der RMR von Beginn an seit 2016 mit beworben wird, ist die Kampagne „In drei Jahren Weltklasse“. Mit der Aktion machen das Land und die Industrie- und Handelskammern NRW gemeinsam auf die Attraktivität der dualen Ausbildung aufmerksam.



Foto: monkeybusinessimages/istockphoto.com

Attraktive Zukunftsperspektive für Schulabgänger: eine duale Ausbildung, z.B. im Handwerk

TEP – EINSTIEG BEGLEITEN – PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN

Familie und Ausbildung vereinbaren

Das Landesprogramm TEP „Teilzeitberufsausbildung - Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen“ wird seit 2011 flächendeckend in allen Regionen Nordrhein-Westfalens angeboten. TEP unterstützt Menschen mit Familienverantwortung bei der Suche nach einem betrieblichen Ausbildungsplatz in Teilzeit und gibt Hilfestellung, um Familie und Ausbildung zu vereinbaren. Die Teilnehmenden werden gecoacht, qualifiziert und beruflich vorbereitet und während der ersten Ausbildungsmonate individuell begleitet. Gleichzeitig werden Unternehmen durch TEP über die Möglichkeiten der Berufsausbildung in Teilzeit informiert und bei der Umsetzung unterstützt.

Regionalagentur vielfach beteiligt

Die Regionalagentur unterstützt das Programm und die regionalen Beratungsstellen fachlich und durch aktive Netzwerkarbeit. Sie veranstaltet regelmäßig „Runde Tische“ und Workshops, beteiligt sich an der Gestaltung von Info-Materialien und ist z.B. auf Ausbildungsmessen mit dem Förderprogramm präsent.

BERUFSINFORMATIONSMESSE & AUSBILDUNGSMESSE EN

Persönlich Orientierung bieten

Im Rahmen ihrer Aktivitäten für eine Verbesserung der Ausbildungslandschaft in der Region war die RMR 2014, 2015 und 2017 auch als Kooperationspartner der Berufsinformationssmesse Ruhr (BIM) und der Ausbildungsmesse im Mittleren Ruhrgebiet tätig. Dabei präsentierte sich die Regionalagentur vor Ort mit einem Messestand, um die interessierten Besucher persönlich über Chancen und Möglichkeiten der verschiedenen Ausbildungs-Förderprogramme zu informieren. Auch 2018 ist die RMR bei der Neuauflage der BIM am 4. und 5. Mai in der Jahrhunderthalle Bochum wieder dabei.

RMR vor und während der Messe aktiv

Seit 2016 ist die RMR auch auf der Ausbildungsmesse EN vertreten. Zusätzlich zur Messepräsenz und dem intensiven Austausch mit den Arbeitsmarktakteuren vor Ort unterstützt die RMR die Kampagne zur dualen Ausbildung „Weltklasse aus NRW“ mit Anzeigenschaltungen in den regionalen Medien in Hattingen und Witten.

Aktiv gegen Arbeitslosigkeit und Armut

Das Land NRW bietet und fördert viele Initiativen, um Arbeitslosigkeit und Armut zu bekämpfen und zu verhindern. Die RMR informiert, berät und moderiert dazu vor Ort.

ERWERBSLOSENBERATUNGSSTELLEN/ ARBEITSLOSENZENTREN

Begegnungen ermöglichen, Chancen aufzeigen

Vier Erwerbslosenberatungsstellen (EBS) und vier Arbeitslosenzentren (ALZ) werden mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Mittleren Ruhrgebiet bis 2020 gefördert. Das Angebot von EBS und ALZ richtet sich insbesondere an erwerbslose Menschen im ALG II-Bezug, aber auch an alle anderen Erwerbslosen, Ältere, von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen, Berufsrückkehrende sowie Beschäftigte mit aufstockenden SGB II-Leistungen.

Mindestens 5 Tage pro Woche geöffnet

Die acht Einrichtungen werden von 2016 bis 2020 mit rund 1,4 Millionen € vom Land NRW unterstützt. Sie sind mindestens an fünf Tagen in der Woche und für insgesamt 30 Wochenstunden geöffnet.

4.637 Menschen in 2 Jahren beraten

Die Arbeitslosenzentren ermöglichen Begegnung und soziale Kontakte und informieren über weiterführende Beratungsangebote. Die Erwerbslosenberatungsstellen beraten hinsichtlich beruflicher Entwicklungschancen, Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten, in persönlichen Konfliktsituationen sowie bei rechtlichen Fragen. 2015 und 2016 wurden insgesamt 4.637 Menschen in den vier Einrichtungen in Bochum, Herne und Hattingen beraten.

RMR moderiert Runden Tisch

2016 startete unter Moderation der Regionalagentur ein Runder Tisch aus den geförderten Einrichtungen, Arbeitsagenturen und Jobcentern der Region. Ziel ist es, den Informationsaustausch weiter zu verbessern und Anliegen schneller bearbeiten zu können.

STARKE QUARTIERE – STARKE MENSCHEN

Stadtteilbezogene Armutsbekämpfung

Mit dem Förderaufruf „Starke Quartiere – starke Menschen“ (SQsM) betreibt die Landesregierung seit 2015 gezielte Armutsbekämpfung in Stadtteilen. SQsM wird durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

RMR informiert Kommunen

Die Regionalagentur hat von Beginn an intensiv zu SQsM informiert, um den relevanten Stellen in der Region die Förderungsmöglichkeiten zu verdeutlichen. Stadtspitzen, Dezernenten oder Fachbereichsleiter wurden regelmäßig in Kenntnis gesetzt. Z.B. darüber, dass 90 % der Personalkosten für soziale und arbeitsmarktbezogene Projekte mit Stadtteilbezug als Förderung beantragt werden konnten, wenn eine Stadt ein Integriertes Handlungskonzept (IHKo) für einen Stadtteil vorlegen kann oder in Auftrag gibt.

Förderberatung durch Regionalagentur

In Bochum-Wattenscheid hat die RMR auf Einladung des Stadtteilbüros Träger informiert und Förderberatungen für Projektideen vorgenommen.

JUGEND IN ARBEIT PLUS

Gefragte Beratung

250 Jugendliche wurden allein 2016 über das Programm „Jugend in Arbeit plus“ im Mittleren Ruhrgebiet beraten. Zweimal im Jahr tagt der von der Regionalagentur organisierte Runde Tisch, der auch die zwei – seit Beginn der ESF-Förderperiode nur noch halben – Beratungsstellen in Bochum und Herne einbezieht.



ÖFFENTLICH GEFÖRDERTE BESCHÄFTIGUNG (öGB)

Langzeitarbeitslose: über Förderprojekte ins Erwerbsleben

Die konstante Zahl langzeitarbeitsloser Menschen ist besorgniserregend. Auch die Region Mittleres Ruhrgebiet bildet hier keine Ausnahme. Die RMR beteiligt sich aktiv an der Suche nach Lösungsstrategien vor Ort, etwa durch beratende Tätigkeit im Bündnis für Arbeit Herne, dem Runden Tisch gegen Langzeitarbeitslosigkeit der Agentur für Arbeit Bochum oder bei Überlegungen der Stadt Bochum zur Gründung einer Kommunalen Beschäftigungsgesellschaft.

Projekte öffentlicher und gemeinnütziger Träger

Um dem Problem der Langzeitarbeitslosigkeit zu begegnen, hat das Land NRW das Förderprogramm „öffentlich geförderte Beschäftigung“ (öGB) initiiert, das einen besseren Zugang ins Erwerbsleben ermöglichen soll. Förderfähig sind Projekte öffentlicher und gemeinnütziger Träger.

40 % in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt

2016 gab es in der Region Mittleres Ruhrgebiet vier öGB-Projekte mit insgesamt 43 TeilnehmerInnen. In Hattingen und Witten wird öGB seit Jahren durch die Träger Wabe mbH und HAZ Arbeit+Zukunft e.V. vor Ort umgesetzt. Die Teilnehmer kümmern sich z.B. um die Zubereitung und den Verkauf von Speisen und Getränken sowie die Durchführung von Veranstaltungen am Königlichen Schleusenwärterhaus an der Ruhr. Die Förderung zeigt auch über die Projekte hinaus Erfolg: 40 % der Teilnehmer wurden nach Ablauf des jeweils zweijährigen Projektzeitraums in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt.

RMR hilft an vielen Stellen

Bei allen Förderprojekten ist die Regionalagentur bei der Antragstellung behilflich, beantwortet Fragen zu den Förderbedingungen und klärt offene Punkte mit dem Arbeitsministerium. Im Beirat für regionale Beschäftigungsförderung wird über jeden Förderantrag beraten. Das Ergebnis fließt in die Förderentscheidung von Arbeitsministerium bzw. Bezirksregierung ein.

PRODUKTIONSSCHULE.NRW

Kombination aus Berufsqualifizierung und produktiver Arbeit

Mit Produktionsschule.NRW macht die Landesregierung seit dem Schuljahr 2015/2016 ein niedrigschwelliges Angebot, das berufliche Qualifizierung mit praktischer, produktiver Arbeit verbindet. Ziel ist es, Jugendliche und junge Erwachsene an die Aufnahme einer Ausbildung bzw. Erwerbstätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt heranzuführen.

Aktuell 139 TeilnehmerInnen

Die Produktionsschule.NRW wird von freien Trägern in betriebsähnlichen Strukturen durchgeführt. Aktuell sind

139 TeilnehmerInnen in das Programm eingebunden. Als integraler Bestandteil des Übergangssystems Schule–Beruf bietet es eine Alternative zur Ausbildungsvorbereitung an berufsbildenden Schulen.

RMR initiiert und berät

Mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 ging die leitende Betreuung von Produktionsschule.NRW in der Region von der RMR auf die Kommunalen Koordinierungsstellen über. An dem von der Regionalagentur initiierten Runden Tisch zum Programm nimmt die RMR weiterhin beratend teil.



Ende 2016 waren im Mittleren Ruhrgebiet ca. **2.840** Menschen unter 25 Jahren arbeitslos. Das sind **4,6 %** aller arbeitslosen Jugendlichen unter 25 in NRW.



Produktionsschule.NRW:
Upcycling-Projekt in Hattingen

Geflüchteten beruflichen Neustart ermöglichen

Über 10.000 Menschen flüchteten seit 2014 ins Mittlere Ruhrgebiet. Die RMR hilft mit, die hier Gebliebenen in Arbeit und Ausbildung zu bringen, indem sie die Zusammenarbeit der Akteure unterstützt und sich um den Ausbau des Beratungsnetzwerks kümmert.

GEFLÜCHTETE IN DEN ARBEITSMARKT INTEGRIEREN

Herkulesaufgabe vereint meistern

Der Beirat für regionale Beschäftigungsförderung im Mittleren Ruhrgebiet hat sich bereits 2015 intensiv mit Auswirkungen, Chancen und Schwierigkeiten des Flüchtlingszustroms befasst. Im Januar 2016 veranstalteten die Agentur für Arbeit Bochum und die Regionalagentur eine gemeinsame Arbeitsmarktkonferenz zum Thema.

Regionalagentur bringt Akteure zusammen

Unter dem Motto der Landesaktion „NRW. Das machen WIR“ wurden im Februar 2017 gute Beispiele zur Integration Geflüchteter in Arbeit und

Ausbildung im Mittleren Ruhrgebiet vorgestellt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung in Herne stand das Engagement ehrenamtlich und professionell tätiger Menschen, die immer wieder durch Begeisterung und persönlichen Einsatz beeindruckten. Der damalige Arbeits- und Integrationsminister Rainer Schmelzer lobte die vielen regionalen Initiativen und rief dazu auf, gute Ideen zu übernehmen. Volkshochschule Bochum und Regionalagentur organisierten im November 2016 zudem eine Informationsveranstaltung zu den „Möglichkeiten und Hilfen zur Eingliederung von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt“ mit rund 100 Teilnehmern.

RMR macht sich für Fachberatung stark

Im September 2015 startete an den Volkshochschulen Herne und Witten das ESF-geförderte Angebot „Fachberatung zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen“. In Bochum konnte die Regionalagentur die Wirtschaftsentwicklung als vorübergehende Beratungsstelle gewinnen. Von Mai 2016 bis Juni 2017 nahmen hier rund 200 Personen das Beratungsangebot wahr. Mittlerweile sind der Verein für multikulturelle Kinder- und Jugendhilfe - Migrationsarbeit (IFAK e.V.) und das Bochumer Bildungszentrum e.V. neue Fachberatungsstellen in Bochum.

QUAZ.RUHR

Qualifizierung und Ausbildung von Zugewanderten unterstützen

Mit dem Ziel, Zuwanderer besser für den deutschen Arbeitsmarkt zu qualifizieren, wurde im März 2016 der „Verein zur Unterstützung der Qualifizierung und Ausbildung von Zugewanderten“ gegründet. Das gesellschaftliche Bündnis aus Städten, Verbänden, Kammern, Hochschulen und Religionsgemeinschaften des Mittleren Ruhrgebiets fördert regionale Projekte.

Spracherwerb und Berufspraxis

Ein solches Unterstützungsprojekt ist das Sprach- und Qualifizierungszentrum „quaz.ruhr“. In der ehemaligen Opel-Ausbildungswerkstatt in Bochum werden individuelle Ansprache und Förderung sowie Spracherwerb und Berufspraxis miteinander verzahnt. Das Arbeitsministerium NRW fördert das in NRW einmalige



Sprach- und Qualifizierungszentrum

Vorhaben mit über 2,1 Millionen € aus ESF-Mitteln. Die RMR hat das Förderantragsverfahren für „quaz.ruhr“ intensiv begleitet. Ziel ist es, dass ca. 1.500 Zugewanderte von diesem außergewöhnlichen Projekt profitieren.

Zeigen, was geht

Im Rahmen von zwei Ausstellungen im Mittleren Ruhrgebiet war die RMR an der Präsentation von Informationen und Praxisbeispielen zu Förderprogrammen des Landes NRW beteiligt.

WANDERAUSSTELLUNG

Die Menschen im Mittelpunkt

Die von der Regionalagentur initiierte und gestaltete Wanderausstellung „ESF-geförderte arbeitsmarkt- und strukturpolitische Programme des Landes NRW im Mittleren Ruhrgebiet“ feierte am 21. Juni 2017 im vhs-Seminarzentrum in Witten Premiere.

Förderprogramme in der Praxis

Präsentiert werden Informationen und Praxisbeispiele zu Förderprogrammen wie der Öffentlich geförderten Beschäftigung (öGB NRW) oder der Beratung zur beruflichen Entwicklung (BBE). In großformatigen Bildern wurden dabei die Menschen in den Mittelpunkt gerückt, die durch die Förderung von Land und EU neue Perspektiven geben oder erhalten. Weitere Ausstellungen folgten in Hattingen und Wanne-Eickel.

AUSSTELLUNG „FAIRE ARBEIT - FAIRER WETTBEWERB“

Umwandlung von Minijobs lohnt sich

Vom 12. bis 21. Januar 2016 holte die Regionalagentur die vom Arbeitsministerium NRW initiierte Ausstellung in die Region. Zur Eröffnung gab es am Ausstellungsort, dem Foyer der VHS Bochum, eine Podiumsdiskussion wichtiger arbeitsmarktpolitischer Akteure rund um die Themen Minijobs, Leiharbeit und faire Löhne.

Begleitende Veranstaltungsreihe

Flankiert wurde die Ausstellung von einer gemeinsam von Volkshochschule Bochum und Regionalagentur organisierten Veranstaltungsreihe. Neben Informations- und Beratungsangeboten des Landes wurden dabei u.a. Beispiele dafür präsentiert, dass sich die Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung lohnt und dass faire Arbeit und Wettbewerbsfähigkeit kein Widerspruch sind.



Podiumsdiskussion zur Ausstellung in der VHS Bochum

Kontakt



KEVEN FORBRIG

Leitung RMR, Projektkoordination, Beratung

T + 49 234 61063 – 182

E keven.forbrig@bochum-wirtschaft.de



BRITTA TIGGES

Projektkoordination, Beratung

T + 49 234 61063 – 184

E britta.tigges@bochum-wirtschaft.de



DÖRTE ORŁOWSKI

Projektkoordination, Beratung

T + 49 234 61063 – 191

E doerte.orłowski@bochum-wirtschaft.de

www.regionalagentur-mittleres-ruhrgebiet.de

Impressum

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 8 Pressegesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Landespressegesetz NRW):

Keven Forbrig
Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet (RMR)
c/o Wirtschaftsförderung Bochum WiFö GmbH
Viktoriastraße 10
44787 Bochum
T +49 234 61063-182
F +49 234 61063-185
keven.forbrig@bochum-wirtschaft.de

durch Kooperation der Städte Bochum, Herne, Witten, Hattingen und dem Ennepe-Ruhr-Kreis in Trägerschaft der Wirtschaftsförderung Bochum WiFö GmbH



KONZEPTION UND LAYOUT
meap GmbH
www.meap.de

STAND Dezember 2017

